

Bekanntmachung.

Mrs. 3498. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Bichmärkte in dieser Stadt nunmehr auf dem neuen Bichmarktplatz an der Grünstraße — erstmal am Donnerstag den 11. Juni d. J. stattfinden.

Freiburg den 28. Mai 1874.

Der Weinberath.

Schuster.

Mörder.

Export-Bier

zu Tafelbier für Cafés, Restaurants und Privaten sich eignend, stets vorrätig auf Lager, bei

Gustav Fingado in Kehl.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft des verstorbenen Herrn Christian Bühlert übernommen und auf eigene Rechnung fortführen werde.

Durch mehrjährige Thätigkeit als Geschäftsführer in dem Bühlert'schen Geschäft, bin ich vollkommen in der Lage, allen Ansforderungen wie solche bisher an das Geschäft gestellt worden sind bestens zu entsprechen und empfehle mich, reelle und billige Bedienung zusichernd.

Emmendingen, 26. Mai 1874.

Hochachtungsvoll

W. Meininge r,
Nachfolger von Ch. Bühlert, Schneidermeister,
vorläufig wohnhaft bei Megger Nehm We.

gegenüber dem Bühlert'schen Geschäft.

Das große Loos von ev. 120,000 Thlr.

sowie weitere Thlr. 80,000, 40,000, 30,000, 20,000, 18,000, 2 à 12,000, 10,000, 8 à 8000, 8 à 8000, 5 à 18000 u. s. l. kann man auch ojedem wieder gewinnen in der neuen, von der freien Stadt Hamburg errichteten und garantirten großen Geldlotterie. Diese Lotterie ist im höchsten Grade wirthschaftlich für das spielende Publikum eingerichtet, denn es muß in derselben jedes gezogene Loos einen der enthaltenen 39,600 Gewinne unbedingt erlangen, außerdem kommen 75,000 Prämien zur Vertheilung. Da wir mit dem Verkauf der Originallose direkt beauftragt wurden, so können wir solche zu Originalpreisen ohne Berechnung weiterer Provisionen erlassen. Wir versenden daher für bevorstehende Ziehung 1. Classe, welche schon am 17. Juni d. J. stattfindet, gegen Einsendung oder Nachnahme des Beitrages:

Ganze Originallose à fl. 30 Fr., Halbe à fl. 1. 45 Fr., Viertel à fl. 53 Fr.

Allmähliche Räume und jede weitere Auskunft gratis.

Der plumpste und kostspieligste Bedienung kann sich jedermann versichert halten und dürfte unsere Stellung hierfür die beste Bürgschaft bieten.

Man beliebe daher gefällige Austräge baldigst und direct gelangen zu lassen an das Bankgeschäft von

Straus & Comp.

in Hamburg.

Hauptgewinn 30,000 Mark.

Am 22. Juni 1. J. findet die Ziehung der großen Internationalen Industrie-Ausstellung statt und kommen folgende Gewinne zur Verlosung: 1 Gewinn im Werthe von 30,000 Mark, 1 Gewinn von 15,000 Mark, 1 von 10,000 Mark, 1 von 6000, 1 von 5000, 1 von 4000, 2 von 3000, 5 von 2000, 10 von 1000 Mark sowie weitere 4000 Gewinne in Pferden, Wagen, Maschinen u. s. w. bestehend. Auf Wunsch werden letztere in baarem Gelde bezahlt. Zu dieser Lotterie versendet der Unterzeichnete

1. Loos für fl. 2. 20 Fr. oder 1 Thlr. 10 Egr.

8 Loos für " 14. — Gegen Einsendung jedes Betrags oder pr. Postnachnahme. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wird jedem Teilnehmer die Gewinnliste überwandt. Bestellungen sollte man baldigst machen u. werden solche prompt ausgeführt durch

Joh. Schwemmer
in Frankfurt a. M.

Banquier & Wechsel-Comptoir in Hamburg

Glücks-Anzeige

Die Gewinne garantirt der Staat.

Erlösung zur Belohnung an die

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten

grossen Geldlotterie, in welcher über

5 Millionen 900,000 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 76,500 Losse enthält, sind folgende: nämlich 1. Gewinn event. 360,000 Mark Neue Deutsche Reichswährung oder 120,000 Thaler Pr. Cr. specifl. Mark Cr. 200,000, 100,000, 75,000 50,000, 40,000, 2 mal 30,000, 25,000, 3 mal 20,000, 3 mal 15,000, 5 mal 12,000, 13 mal 10,000, 11 mal 8000, 11 mal 6000 28 mal 5000, 2 mal 4000, 56 mal 3000, 152 mal 2000, 369 mal 1500, 1200 & 1000, 910 mal 500, 300 & 200 17:08 mal 110 & 100, 2032 mal 50, 40, 20, 15, 10 & 5 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

17ten und 18ten Juni d. J.

festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originallos nur 2 Thlr.

das halbe do. nur 1 Thlr.

das vierte do. nur 15 Egr.

und werden diese vom Staate garantirten Original-Losse (keine verbote Promessen) gegen frankierte Einsendung des Beitrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Beteiligten erhält von mir neben seinem Original-Losse auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung u. Versendung der Gewinngelder

erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Ver schwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postleitzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Austrägen vertraulich an

Samuel Heckscher senr.

Banquier & Wechsel-Comptoir in Hamburg

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und in hiesigem Bezirk bei den Postboten zu 38 Fr. vierteljährlich zu machen.

Angaben werden mit
8 Fr. die gelt. Zeit berechnet.
Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsbllatt
für die Amter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Kto. 66.

Samstag, den 6. Juni

1874.

Der Schenernpurzel am See.

Student Rothkapp war kurzfristig und ging mit seinem Freund, einem geriebenen Schlauskopf, spazieren durch Ebnet bei Freiburg. In einem Haus sah Rothkapp hinter'm Fenster im oberen Stock ein Mädchen von lillenweißem Gesicht mit blutrothen vollen Wangen und war entzückt. Unser Spitzohr bemerkte dies und flüsterte ihm ein: sie schaut ganz verliebt auf dich herab. Und wenigstens 20 Mal machten sie Parade am Haus auf und ab. Rothkapp ging eine Woche lang oft wieder dahin, sah die Holde bisweilen wieder am Fenster, laufte aber jetzt eine Brille, um ihr schöner in's Auge zu sehen. Aber zum Entsezzen sah er nun, daß er kein Mädchenkopf war, sondern ein — Kunkelstock (Spinatrock), daran ein dickebiger Wiel von weißem Haar mit rotem Band. Kurzfristig wie er war, hatte die Phantasie den schwachen Lichtschein ausgemalt zum erschöpften Mädchentypus. Spitzohr dieses merkend, hat sich einen Studenten zu damit gemacht.

Nun denn, das ist ein unschuldiger Scherz, aber der Leser ersieht daraus, wie die menschliche Kurzfristigkeit in ihm auch werden kann. So die leibliche wie die geistige Kurzfristigkeit, denn auch der Försterbüro ging einmal Nacht im Mondchein durch das Neckarthal an einem großen Sandsteinbruch vorüber. Da überkam ihn eine Furcht; die Flächen und Kanten und Böcken im Steinbruch, und schwach beleuchtet, gaben nämlich einen Anblick von lauter Riesen-Ungeschoren-Löwenköpfe, geflügelten Drachen, Hexen, Teufel und Altelei. Kaum war er an der Schauertelle vorüber, als ein neuer Schrecken ihn erschütte: etwa 40 Schritte vom Weg, mitten auf dem Wiesenfeld, standen zwei wohlbekleidte Männer, der eine hielt zielend die Flinten hinaus, der andere schwang ein Schwert. Und er wollte zurück, aber sein Begleiter, ein Handwerksbursche, sagte beherrzt: ich führe Sie für zwei Gulden sicher in's Dorf hinein. Und er gab 2 fl., und im Dorfe erzählte er, noch frischend vom Angstschweiss, durch welche Gefahren ihn der beherrzte Handwerksbursche hindurch geführt habe.

Am nächsten Morgen, bei hellem Tag, machte er denselben Weg retour. Und wie staunte er: die zwei Männer standen noch da, aber als — zwei Weidenbaumstöcke, wovon jeder nur noch einen unabgesagten Ast hinausstreckte. Und am Steinbruch konnte nichts mehr von Löwenköpfen und Drachengestalten wahrgenommen werden. Warum? weil die größere Helle all' die Felsensteine und Bäckchen scharrt in ihrer wirklichen Gestalt ausprägte. Schet, so löst sich auch der Mann im Mond auf in den Schatten von Berg und Thälern, wenn man das Auge durch ein Fernrohr scharrtlichtiger macht.

Doch wozu erzähle ich dies Alles? um euch zu warnen, vor der furchtbaren Gaurei, die mit der Kurzfristigkeit, dem Lichmangel, im Volksleben getrieben werden kann. Je schärfer das Auge ist, desto sicherer erfährt es die wirkliche Gestalt der Dinge und die ängstliche Phantasie kann sie nicht verzerrn zum Gespenst u. s. w., mit dem man droht. Und so auch ist's mit dem geistigen Leben. Wer die Völker grauenhaft ausdeutet will, der muß dafür sorgen, daß sie Kurzfristig werden, wie obiger Student, und daß nur ein schwacher Mondchein die Erde erhellt, statt dem vollen klaren Sonnenlicht, nur dem Nachschatten werden Weinenstumpen zu Herzen u. dg.

Wenn ihr nun das Treiben überall dort belauschet, so weit die Macht des Jesuitengenerals reicht, so werden schon eure Dorfschärfen es euch klar machen, daß das Jesuitenthum mit allen Kunstgriffen geschulter Arbeit darauf ausgeht, das Volksgesicht kurzfristig zu machen, ja zu blenden; ferner das geistige

Hell, das Wasser, auszulöschen und jene Nacht in die Köpfe wieder herein zu ziehen, wo der Gauklernmeister aus jedem Strohalm eine Schlange, aus dem Kaminspiger einen auf Erden wandelnden Teufel, aus jeder Naturscheinung ein Zischen vom Himmel machen und es deuten kann. Und daß die Wahrsager und Traumdeuter und Kartenschläger unbegrenzt über den abergläubigen Volksdeutel herrschen und der blinden Leute bestimmen, ist bekannt.

Vermischte Nachrichten.

Waldshut, 3. Juni. Die Nasenhausen in Laufenburg ist gegenwärtig wirklich großartig. Die Fische sind in solcher Menge vorhanden, daß sie als Futter für die Schweine verwendet werden können. Unterhalb des Laufes wimmelt alles schwarz von Fischen, welche man beliebig herausnehmen und an die anwesenden Fischliebhaber korb- oder sachweise vertheilen kann; für 24 Fr. bekommt man den größten Korb voll. Wie uns ein Fischer

mittheilte, leidet bei dem Nasenüberfluss der Salmenfang sehr, denn es wäre eine alte Erfahrung; es mehr Nasen, desto weniger Salmen, welche sich bei dem Preise von 2 Fr. 80 Ct. per Pfund besser rentirten, als der halbe Centner Nasen zu 1 Fr.

Eingesandt.

R. Emmendingen, 27. Mai. Vom Bierthilf zur Kunst. Man sieht sich hier u. da beim unvermeidlichen Schoppen, in Vereinen, überhaupt in Gesellschaft und freut sich des Lebens gemeinschaftlich mit seinen vom Gesellschaft eingehaltenen Tschachdar. Die scheinbar vlos in Urzeiten üblich gewesenen Fragen über Beschäftigung, über woher und wohin sind dabei nach unsr. heutigen Anstandsregeln als Gesellschaftswidrig verboten und daher gewissend verhindert. Es genügen jetzt gegenwärtig der Name, eine gesellschaftsmässige Haltung vulgo Comixent und vor Allem ein lächerlicher Bierumor nebst Etwas von Sitzleiter, um Jahrzehnt angenehm mit einander verbreiten zu können. Eine nähtere geistige Verklärung findet in der Regel dadurch nicht statt, schon deshalb nicht, weil man sagen, Fachgespräche aus Zweckmässigkeit Gründen gern umgeht und sich mit mehr oder weniger geselligen Oberflächlichkeit lieber über allgemeine Fragen des Tages unterhält.

Da trafen wir eines Tages zufällig unsern freundlichen Bekannten in seinem Berufe, in seinen Werken, die in weiten Umkreise zerstreut bereide Bezeug eines nicht gebauten künstlerischen Schaffens sind. Wir lesen den Namen des Meisters auf seinem Kunstwerke, bleiben erstaunt stehen, betrachten, prüfen die Arbeit näher und gestehen uns beschämt ein, daß wir unsern gelegentlichen Gesellschafter eigentlich gar nicht kannten oder ihn wenigstens auf keinen Fall bisher nach seinen künstlerischen Verdiensten weder selbst würdigten noch hinreichend von Anderen gewürdigt sahen.

So erging es uns und so geht es sicherlich gar manchem Bewohner unseres idyllischen Emmendingens mit einem unserer Münzger, mit dem Bildhauer Herrn E. Eckert aus Freiburg i. Br., einem sehr manhaften und hochbegabten Steinästler, den wir in unseren Mauern beherbergen. Überall, nahe und ferne finden wir von ihm treffliche Spuren seiner Tätigkeit. Sein gothisches Altaraufzäc mit zwei Engelsfiguren im Münster zu Freiburg, seine zahlreichen grösseren und kleineren Altäre und Kanzeln in goth. oder byzant. Stile, wie zu Hurlwangen und Böhl, seine vielen Statuetten, wie die von unserem regierenden Fürstenpaar, seine Hauß- und Bas-Relieffarbeiten, wie sein Fischerknafe in Lahr, sein David mit der Harfe vor Saul und besonders seine unübertragbare Judith mit dem Todesstreiche gegen Holofernes, seine Abbäfe mit Figuren zur Dekoration für Bauten und — last not least — seine vielen Grabsteine in Marmor, Granit oder Sandstein in Emmendingen selbst und in dessen Umgebung sind meistens vorzügliche Leistungen, die nicht bloß den Besitzer von billigkundigen Kunstsfreunden sondern, was wahrscheinlich ist, die schmiedehäufigste Anerkennung von unerbittlichen Kunstsichtern in öffentlichen Blättern gefunden haben. Das Werk muss den Meister loben und es kost ihm genug, sonst wüssten wir jetzt aus dem Munde Eingeweihter auch nachzuerzählen, wie Herr. Eckert 5 Jahre lang die Akademie der bildenden Künste in München besuchte und dort wiederholt erste Preise errang. Doch zu Sache und machen wir in unseren freien Stunden einige Male die Runde durch unsern im Gange reichlich befindeten und überall in gutem Stande gehaltenen Gottesacker! Wir brauchen da nicht lange das „seit Eckert“ zu suchen, schon ein flüchtiger Blick lässt uns seine Arbeiten erkennen und von

dem Bildhauer E. Eckert aus Freiburg i. Br., einem sehr manhaften und hochbegabten Steinästler, den wir in unseren Mauern beherbergen. Überall, nahe und ferne finden wir von ihm treffliche Spuren seiner Tätigkeit. Sein gothisches Altaraufzäc mit zwei Engelsfiguren im Münster zu Freiburg, seine zahlreichen grösseren und kleineren Altäre und Kanzeln in goth. oder byzant. Stile, wie zu Hurlwangen und Böhl, seine vielen Statuetten, wie die von unserem regierenden Fürstenpaar, seine Hauß- und Bas-Relieffarbeiten, wie sein Fischerknafe in Lahr, sein David mit der Harfe vor Saul und besonders seine unübertragbare Judith mit dem Todesstreiche gegen Holofernes, seine Abbäfe mit Figuren zur Dekoration für Bauten und — last not least — seine vielen Grabsteine in Marmor, Granit oder Sandstein in Emmendingen selbst und in dessen Umgebung sind meistens vorzügliche Leistungen, die nicht bloß den Besitzer von billigkundigen Kunstsfreunden sondern, was wahrscheinlich ist, die schmiedehäufigste Anerkennung von unerbittlichen Kunstsichtern in öffentlichen Blättern gefunden haben. Das Werk muss den Meister loben und es kost ihm genug, sonst wüssten wir jetzt aus dem Munde Eingeweihter auch nachzuerzählen, wie Herr. Eckert 5 Jahre lang die Akademie der bildenden Künste in München besuchte und dort wiederholt erste Preise errang. Doch zu Sache und machen wir in unseren freien Stunden einige Male die Runde durch unsern im Gange reichlich befindeten und überall in gutem Stande gehaltenen Gottesacker! Wir brauchen da nicht lange das „seit Eckert“ zu suchen, schon ein flüchtiger Blick lässt uns seine Arbeiten erkennen und von

Grasversteigerung.

Nr. 1618. Der diesjährige Graserwachs von den Domänenbürgern des Bezirks Waldkirch wird mit Borgfrist bis Martini I. J. in folgender Weise versteigert.

Am Samstag den 13. Juni

früh 8 Uhr, das Heugras bzw. Heu- und Dehndgras von ca. 85 Hectar Wiesen auf Gemarkung Stahlhof und Waldkirch beiderseits der Elz im Pfauen zu Waldkirch.

Am gleichen Tage Mittags 3 Uhr, das Heugras von ca. 9 Hectar Wiesen auf Gemarkung Kollnau und Siensbach im Adler zu Kollnau.

Am gleichen Tage Nachmittags 4 Uhr, das Heu- u. Dehndgras von ca. 2 Hectar Wiesen auf Gemarkung Gutach u. Bleibach im Ochsen zu Gutach.

Am Donnerstag 18. Juni I. J., Vormittags 8 Uhr, das Heugras, bzw. Heu- und Dehndgras von ca. 45 Hectar Wiesen und Grasäckern des Müllersberges bei Elzach in der Post zu Elzach.

Auswärtige, diesseits nicht bekannte Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch glaubhafte Zeugnisse ihrer Heimatss. Behörden auszuweisen.

Waldkirch, den 3. Juni 1874.
Groß. Domänenverwaltung.

G. Storch.

Gefunden

wurde am Pfingst-Montag ein Schrankenschlüssel und kann in Empfang genommen werden, bei wem sagt die Expedition.

C. F. Niss

Steigerungs-Aufführung.

Aufführung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem **Valentin Hilfinger** Adler-Wirth in Wasser im Wirthshause zum Ochsen daselbst

am Montag, den 15. Juni 1874, Nachmittags 2 Uhr,

die nachstehende Liegenschaft auf Gemarkung Wasser öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

1) Eine zweiflügelige Behausung mit Scheuer u. Ställung, mit Realwirtschafts-Ges

richtigkeit zum Adler nebst Hofraithe und Garten mit dem zugehörigen Ackerfeld, sämmtliches im Massengehalt

von 39 Ar 36 Meter, neben Bürgermeister Ketterer und Christian Ziebold, ange-

schlagen zu 6000 fl.

Emmendingen, 11. Mai 1874.
Der Vorstand.

Per Vollstreckungsbeamte,
Groß. Notar.

A. Starck.

Sensen in großer Auswahl, bester Qualität von 36 Fr. an das Stück, **Maiänder Weihsteine, Rechen und Sensenwörte** empfiehlt in Emmendingen.

Ein Möblirtes Zimmer bei Hochzeiten und andern Anlässen empfiehlt sich für hier und auswärtig.

Montag, den 15. Juni I. J.

Morgens 6 Uhr

ansfangend, wird von Seiten dieser Stadt der Heugras-Erwachs ab ca. 60 Morgen Wiesen mit Borgfrist bis Michaeli I. J. öffentlich versteigert.

Der Anfang ist bei der Nieder-Emminger Baugrenze.

Emmendingen, den 4. Juni 1874.

Gemeinderath

Wenzler.

Bürger- & Gewerbe-Verein

Heute — Samstag — den 6. Juni findet Abends 8 Uhr eine

General-Versammlung bezügl. der im 1. Halbjahr zu haltenden Zeitungen zu statt.

Unsere Mitglieder wollen sich recht zahlreich hierbei beteiligen.

Der Vorstand.

Per Vollstreckungsbeamte,
Groß. Notar.

A. Starck.

Gefunden wurde am Pfingst-Montag ein Schrankenschlüssel und kann in Empfang genommen werden, bei wem sagt die Expedition.

C. F. Niss

Heugras-Versteigerungen

Nro. 1518. Das Heugras von den Dämmen und Vorländern der Kanäle wird mit Borgfrist bis 11. November I. J. versteigert.

Montag den 8. Juni. Vormittags 9 Uhr, in der Mäierischen Wierbaurei zu Niesel vom Elz- und Leopoldskanal.

Dienstag den 9. Juni. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus zu Eichstetten vom Dreikanal.

Emmendingen, 30. Mai 1874.
Gr. Kanalgüterverwaltung.

Schoch.

Heugras-Versteigerung.

Die Mech. Hanfspinnerei & Weberei Emmendingen

wird Freitag, den 12. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,

den diesjährigen Heugras erwachs von ca. 20 Morgen Wiesen bei der Fabrik mit Borgfrist bis **Michaeli ds. Js.** öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist bei der Fabrik.

Heu- und Dehndgras-Versteigerung.

Die Gemeinde Mundingen läßt Samstag den 6. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

ansfangend das Heu- und Dehndgras von ca. 50 Morgen Wiesen mit Borgfrist bis Martini I. J. auf dem Platze öffentlich versteigern.

Der Anfang beim Salmenwirthshaus auf der Landstraße.

Mundingen, den 3. Juni 1874.

Der Gemeinderath.

Ketterer.

See- und Heugras-Versteigerung.

Die Gemeinde Rimburg versteigert in dem Stubenwirthshause daselbst jeweils Mittags 12 Uhr ansfangend und zwar:

Dienstag den 9. d. Mts.

den Seegraserwachs aus 20 Schlägen des Gemeindewaldes und

Mittwoch den 10. d. Mts.

den Heugras erwachs von circa 50 Morgen Gemeindewiesen wozu Liebhaber freundl. einluden.

Nimburg, den 2. Juni 1874.

Schneider.

Bürgermeister.

Heu- und Dehndgras-Verpachtung.

Der Unterzeichnete hat den Heu- und Dehndgras-Erwachs von 7 Morgen Wiesen zu verpachten

C. Nagel, Schmied.

Zum Kochen

bei Hochzeiten und anderen Anlässen empfiehlt sich für hier und auswärtig.

Bäcker Beham Wittwe.

4½% unkündbare Pfandbriefe

Rheinischen Hypotheken-Bank zu Mannheim.

Nach Erlass des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen d. d. 1. August 1872, G. Bl. Nr. XXXII. S. 308 sind die Pfandbriefe für die Anlegung von Mündelgeldern geeignet.

Die Pfandbriefe können zum Course von 96% von der Bank und ihren Vertriebsstellen bezogen werden.

Die Pfandbriefe zerfallen in Stücke von Thlr. 1000, Thlr. 500, Thlr. 200, Thlr. 100. Sie sind bis zum 1. October 1876 unkündbar. Von 1. October 1876 an werden die Pfandbriefe innerhalb 36 Jahren durch Verlösung ausgestrichen.

Die Pfandbriefe sind mit halbjährlichen am 1. April und 1. Oktober zahlbaren Zins-Coupons versehen.

Die Zahlung der Zinsen und der verlosten Pfandbriefe erfolgt bei allen Vertriebsstellen, insbesondere aber in

Mannheim, Carlsruhe, Freiburg i. B., Constanz, Frankfurt a. M., Stuttgart und Basel (um Tagesscourse der Gulden).

Auf Vertriebsstellen haben wir

Herrn Bürgermeister Wenzler in Emmendingen ernannt.

Rheinische Hypotheken-Bank

Eine Kinderbettlade

hat zu verkaufen, wer sagt die Exped.

Glucks-Anzeige

Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Befähigung an die Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geldlotterie, in welcher über

5 Millionen 900,000 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geldlotterie, welche plangemäß nur 76,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn event. 300,000 Mark Neue Deutsche Reichswährung oder 120,000 Thaler Pr. Crt. speziell Mark Crt. 200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 2 mal 30,000, 25,000, 3 mal 20,000, 3 mal 15,000, 5 mal 12,000, 13 mal 10,000, 11 mal 8000, 11 mal 6000, 28 mal 5000, 2 mal 4000, 56 mal 3000, 152 mal 2000, 369 mal 1500, 1200 & 1000, 910 mal 500, 300 & 200, 17708 mal 110 & 100, 20322 mal 50, 40, 20, 15, 10 & 5 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sichereren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

17ten und 18ten Juni d. J.

festgestellt, und kostet hierzu das ganze Originalalloos nur 2 Thlr. das halbe do. nur 1 Thlr. das viertel do. nur 15 Sgr.

und werden diese vom Staate garantirten Original-Losse (keine verbotene Promessen) gegen frankirte Eingabe des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Beteiligten erhält von mir neben seinem Original-Losse auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste uns auf

